

# ventuno

BNE für die Schulpraxis

2016  
01

Tourismus



**Interview** mit Renzo Garrone | Gründungsmitglied des Verbands für verantwortungsvollen Tourismus AITR

## Verantwortungsvoller Tourismus

**Nachdenken über verantwortungsvollen Tourismus: Ein Blick nach Italien zeigt, wie dort eine neue Zusammenarbeit mit Tourismus-Anbietern und der lokalen Bevölkerung entsteht. Ohne Folklore, aber mit echtem Austausch. Roger Welti traf Renzo Garrone, Direktor und Reisebegleiter von RAM Viaggi, die auch Schulreisen im Angebot haben, zum Gespräch.**

**Herr Garrone, was ist verantwortungsvoller Tourismus?**

«Verantwortungsvoller Tourismus ist Tourismus, der nach den Grundsätzen der sozialen und wirtschaftlichen Gerechtigkeit erfolgt. Natur und Umwelt und den verschiedenen Kulturen begegnet er mit grösstem Respekt. Er anerkennt die zentrale Bedeutung der lokalen Gastgeber. Sie haben das Recht, bei der Entwicklung von nachhaltigem und sozial verantwortungsvollem Tourismus auf ihrem eigenen Territorium eine Hauptrolle zu spielen. Er fördert eine positive Interaktion zwischen der Tourismus-Industrie, den lokalen Gemeinschaften und den Reisenden.» Dies die offizielle Definition von AITR, dem italienischen Verband für verantwortungsvollen Tourismus. Meine Definition ist jedoch viel kürzer und lässt sich zusammenfassen als «eine neue Ethik des Reisens, die eine angemessene kulturelle Mediation verlangt». Bei der offiziellen Definition fehlt die Dimension der Begegnung. Sie gilt es aufzuwerten, denn sie ist alles andere als selbstverständlich.

**Glauben Sie, dass ein solcher Tourismus umsetzbar ist?**

Sicher besteht noch eine grosse Portion Utopie. Seriöse Tourismus-Anbieter sind sich bewusst, dass wir noch weit davon entfernt sind. Gerade bei Begegnungen können kulturelle Codes und die Sprache zu Missverständnissen führen. Aber wir beziehen immer möglichst alle sogenannten «Stakeholders» mit ein. Und wenn sich diese zusammen mit uns für das Projekt einsetzen, gelingt eine echte Begegnung. Wir allein können keinen verantwortungsvollen Tourismus anbieten. Alle müssen ihren Teil dazu beitragen. Aber wir müssen damit anfangen!

**Würden Sie einen Schulausflug oder eine Studienreise als Tourismus bezeichnen?**

Ja, wenn Tourismus als Vergnügen verstanden wird. Verantwortungsvoller Tourismus ist somit ein intelligentes Vergnügen. Anders gesagt: Der Schulausflug ist Tourismus, wenn er neben dem Vergnügen einen Anteil an Vertiefung miteinschliesst. Kinder und Jugendliche wollen während des Ausflugs herumstreifen und Spass haben. Unsere Aufgabe ist es, zusätzlich Begegnungen mit Personen aus dem lokalen Umfeld zu organisieren. Diese gut vorbereiteten und strukturierten Besuche erfordern während einer beschränkten Zeit die Beteiligung und die Konzentration der Jugendlichen.

(Fortsetzung Seite 3)



## Die Verheissungen einer Reise

Für den Schriftsteller Milan Kundera gibt es «nichts Schöneres als den Augenblick, der einer Reise vorausgeht, den Moment, in dem sich uns der Horizont auf morgen eröffnet und uns seine Verheissungen ankündigt». Doch welche sind diese Verheissungen? Der Ruf des Neuen, die Hoffnung auf Erfahrungen anderswo, auf das Ungewohnte. Die Verheissung, dass wir unsere Sicht des Lebens relativieren, unser Verständnis für die Welt vielseitiger gestalten können, um uns vielleicht als bessere Bewohner darin zu bewegen. Oder für manche bedeutet es ganz einfach, sich zu entspannen, zu geniessen, den Alltag zu vergessen und dies, wenn möglich, ohne Überraschungen oder andere Störungen ...

Aber die wesentliche Frage betrifft weniger unsere Erwartungen als die Art, wie wir sie erfüllen. Welche Art Reisende sind wir? Sind wir uns der sozialen und der ökologischen Auswirkungen bewusst? Haben wir ein Sensorium für die Situation der lokalen Bevölkerung, was die gerechte Verteilung der Einkünfte anbelangt, den Respekt vor Bräuchen und Werten des Landes? Fühlen wir uns betroffen von der Menge des CO<sub>2</sub>-Ausstosses aufgrund unserer Flugreisen? Sind wir bereit, unser Verhalten zu überdenken, mehr zu bezahlen für einen «verantwortungsvollen» Tourismus, weniger oft und weniger weit zu verreisen für einen «nachhaltigen» Tourismus?

In der Schule übers Reisen zu sprechen ist wichtig, da es eng mit den Ferien verbunden ist, dieser Zeit, die in regelmässigen Abständen zwischen den verschiedenen Schulintervallen wiederkehrt. Ist der Begriff Ferien für die Schüler/-innen zwingend mit Verreisen verknüpft? Was motiviert (oder zwingt) sie denn zu verreisen oder dazubleiben? In der zehnten Ausgabe von «ventuno» zum Thema Tourismus schlagen wir Ihnen vor, diese Überlegungen mit Ihren Schüler/-innen auf verschiedenen Pfaden zu verfolgen: Auf einem pädagogischen Spaziergang durch einen Naturpark im Kanton Waadt, auf einer Bildungsreise nach Marokko, mit Anregungen für einen nachhaltigen Ausflug oder eine nachhaltige Schulreise, durch das Erkennen der Herausforderungen des Wintertourismus oder des Voluntourismus. Die Kilometer, die Sie mit Ihren Schüler/-innen zurücklegen, zählen hier wenig. Was am Ende zählt, sind die Intensität der Entdeckungen und die Tragweite des Erlernten.

**Delphine Conus Bilat | Redaktion ventuno**

## Inhalt

**1+3 Interview** | Renzo Garrone  
Verantwortungsvoller Tourismus

**4–11 Anregungen für den Unterricht**  
**4–5 1. und 2. Zyklus**

Reise ins tiefe Innere des Waldes

**6–7 3. Zyklus**

Ein Projekt – Eine Reise – Ein Film

**8–9 Sek II**

Pulverschnee dank Baumaschinen

Kurzeinsätze im Ausland – wozu?

**10–11 Berufsschule**

Perspektivenwechsel im Tourismus

**12 Unterrichtsmedien** | Tourismus

**13–14 Unterrichtsmedien** | Neu im Sortiment

**15 Aktuell** | Endlich Ferien

**16 Seitenblick** | Beginn einer Veränderung?

### éducation21

Monbijoustrasse 31  
Postfach | 3001 Bern  
T 031 321 00 22  
verkauf@education21.ch  
[www.education21.ch](http://www.education21.ch)  
Mo bis Fr 14 – 17.30 Uhr  
(Verkauf, Versand und Verleih)

### Lernmedien-Shop

Lagerstrasse 14  
8004 Zürich  
T 043 305 61 00  
lernmedien-shop@phzh.ch  
[www.lernmedien-shop.ch](http://www.lernmedien-shop.ch)  
Mo bis Fr 9 – 18 Uhr, Sa 9 – 17 Uhr

### Didaktische Zentren

Bei folgenden Didaktischen  
Zentren können Sie Materialien von  
éducation21 ausleihen:  
Basel-Stadt | Bern | Brugg-Windisch |  
Kreuzlingen | Liestal | Luzern | Solothurn | Zug | Zürich  
Die Links zu den didaktischen  
Zentren finden Sie unter  
[www.education21.ch/de/education21/standorte](http://www.education21.ch/de/education21/standorte)

### Das gesamte Sortiment online

[www.education21.ch](http://www.education21.ch) > Schule >  
Unterrichtsmedien  
Preisänderungen vorbehalten.



**Wozu dienen aus Ihrer Sicht diese auserschulischen Aktivitäten, abgesehen von Vergnügen, Unterhaltung und Zusammensein?**

Sie dienen dazu, Themen aus dem Lehrplan zu vertiefen, die ausserhalb des Schulzimmers behandelt werden können. Die Schulen der Po-Ebene kommen zu uns nach Camogli, wo es Meer und Berge gibt. Sie erhalten die Aufgabe, etwas in ihrer eigenen Umgebung zu unternehmen, damit sie die beiden Regionen vergleichen können. So wird die Reise zu einer lehrreichen Erfahrung.

**Wie kann die Schule verantwortungsvollen Schul-Tourismus in den Unterricht einbetten?**

Die gemeinsame Klassenreise soll auch gemeinsam mit der Klasse vorbereitet werden. Zum Beispiel kann bei der Reise ans Meer die Bedeutung des Adjektivs «mediterrane» entdeckt werden: Durch die Beobachtung des Klimas, der wildwachsenden Flora, der Anbauart von Kulturpflanzen, der Lebensweisen und Bräuche der Leute, der Wirtschaft und ihrer Veränderung aufgrund des Tourismus... So wird der Ausflug in einen geschichtlichen, geografischen und kulturellen Kontext eingebettet.

Für die organisierten Begegnungen mit den Menschen vor Ort nehmen wir uns stets genügend Zeit. Man kann solche Erfahrungen nicht im Vorbeirennen machen. Die Personen werden von uns für diese Zusammenarbeit bezahlt. Unsere Reisen kosten also etwas mehr, weil wir dem Faktor Zeit mehr Bedeutung einräumen. Aber hier prallen wir auf das grosse Problem von heute: Weniger ausgeben ist das Motto! In der Logik einer gerechten Welt müsste Zeit aufgewertet und mit einem korrekten Preis bezahlt werden.

**Welchen Mehrwert erhält eine Schule, die verantwortungsvollen Tourismus praktiziert?**

Es kommt noch zu häufig vor, dass die Lehrperson alles allein vorbereitet. Dieses System sollte revolutioniert werden: Warum die Reise nicht gemeinsam mit den Schüler/-innen pla-

nen? Bei unseren Ausflügen besucht der Reiseanbieter eine Klasse mindestens für einen halben Tag. Manchmal ist dies nicht möglich. Dann vereinbaren wir mit der Lehrperson Inhalte und Ziele, die sie dann mit der Klasse umsetzt. Dazu verfügt sie als Fachperson schliesslich auch über das nötige Wissen... Reisen nach den Aspekten eines verantwortungsvollen Tourismus vorzubereiten ist eine Investition in die Zukunft: Die Schüler/-innen sind die Tourist/-innen oder sogar Tourismus-Anbieter von morgen.

**Ihre Organisation RAM Viaggi sieht ein Angebot für Schulen vor. Worum handelt es sich konkret? Könnten auch Schweizer Schulen das Angebot nutzen?**

Für Klassen organisieren wir den Ausflug hier in Camogli, im Regionalpark von Portofino. Wir bieten ihnen einen Mix an, bestehend aus Exkursionen im Freien und Begegnungen mit verschiedenen Leuten. Zum Thema Seefahrt arbeiten wir mit einer Vereinigung, die sich mit Elementen der Seefahrt und der lokalen Tradition befasst, zusammen, zum Thema Landwirtschaft mit einer Landwirtschafts-kooperative. Das Standard-Angebot sieht einen Spaziergang nach San Fruttuoso vor, von welchem die Klassen mit dem Schiff zurückkehren. Sie schliessen den Tag kulinarisch mit einer typischen Focaccia ab. Natürlich steht unser Angebot auch Klassen aus der Schweiz offen, sei es als Eintages- oder als ad hoc-Programm über mehrere Tage, mit Übernachtung in einem Kloster.

**Was raten Sie einer Schulleitung, damit die Schule Ausflüge organisiert, die Sinn machen?**

Ich rate ihr, die Lehrpersonen zu beauftragen, den Ausflug gemeinsam mit der Klasse vorzubereiten. Die Zeit dazu müsste die Schulleitung zur Verfügung stellen. Sie kann Eltern aufzeigen, warum diese Art von Schulausflügen sinnvoll ist, damit sie bereit sind, etwas mehr dafür zu investieren.

[www.aitr.org/documenti-e-materiali/carta-etica-del-turismo-scolastico](http://www.aitr.org/documenti-e-materiali/carta-etica-del-turismo-scolastico) | [www.ramviaggi.it](http://www.ramviaggi.it)



Exkursion in einen regionalen Naturpark

## Reise ins tiefe Innere des Waldes

**Aufbruch! Für einen Tag das Klassenzimmer verlassen, um in der Nähe spannende Entdeckungen zu machen. Eine Klasse aus Mont-sur-Rolle besuchte im Oktober 2015 den Parc Jura vaudois. Wir waren mit dabei.**

Am Waldrand des Parc Jura vaudois empfingen Animateurin Chantal und der Förster François die 18 Unterstufenschüler/-innen. Die Kinder erwartet eine Themenvielfalt: Holzberufe, unterschiedliche Rollen des Waldes, Baumarten bestimmen, Insekten, die auf dem Boden leben, weitere Waldbewohner... Einige der Themen scheinen für die Unterstufenklasse noch nicht besonders verständlich zu sein. Dennoch hält die Lehrerin Nathalie fest: «Die Kinder werden heute die theoretischen Aspekte nicht unbedingt im Kopf behalten. Aber die Tatsache, dass sie hier draussen behandelt worden sind, erleichtert später die Vertiefung im Klassenzimmer. Was ihnen aber bleiben wird, ist das Beobachten von kleinen Tierchen in den Becherlupen. Es zählt die Erfahrung, draussen zu sein, den Wald anzufassen, zu riechen, sich zu bewegen. Alles Konkrete, eben.»

### Einführung in ein Jahresthema

Diese Exkursion ins tiefe Innere des Waldes ist zugleich die Einführung in das Jahresthema der Klasse. Die Schüler/-innen erkunden heute erstmals unterschiedliche Seiten des Lebensraums. Fachpersonen, die interessante und teils unbekannte Berufe ausüben, beantworten ihre Fragen. Darauf baut der spätere Unterricht auf. «Den Wald kann man unter ganz unterschiedlichen Aspekten betrachten. Welche wir vertiefen werden, hängt auch von den Fragen der Klasse ab.» Die Kinder erleben hier draussen Unterricht auf eine neue Art. Sie bewegen sich, beobachten, experimentieren und stellen Vermutungen an: Regenwürmer zählen des Fischfangs wegen zu den nützlichsten Tieren der Schweiz, Papierblätter entstehen aus Kindersicht aus Baumblättern, Pilze auf Bäumen dienen zur Dekoration und Bäume sprechen, aber man hört sie nicht...

### Neugierde und Achtsamkeit

Das pädagogische Angebot des Parc Jura vaudois möchte den Bedürfnissen der Schulen gerecht werden. Gleichzeitig zeigt der Park, wie hier nachhaltige wirtschaftliche Nutzung, der Erhalt der Natur und der Empfang von Besuchern miteinander verknüpft werden. Während des eintägigen Besuchs lernen die Kinder auch die Nutzung des Waldes kennen. Dazu gehört das Fällen von Bäumen. Sie lernen, dass dieser Teil der Waldnutzung nicht einfach «schlecht» ist.

Die gemeinschaftlichen Spiele oder Gruppenaufgaben des Zentrums sind so aufgebaut, dass sie Zusammenarbeit, Reflexion und Suche nach gemeinsamen Lösungen fördern. Die Animatorin fasst die Hauptbotschaft in wenigen Sätzen zusammen: «Die Welt vor unserer Haustür ist voller Leben. Kindern soll dies bewusst werden. Ich möchte ihnen Lust und Neugierde, hinauszugehen, vermitteln. Genauso wichtig sind mir aber auch Achtsamkeit und Respekt: Die Kinder sollen sich so verhalten, dass die Umwelt, in der sie sich bewegen, keinen Schaden nimmt.»

Weitere Informationen: [www.parcjuravaudois.ch](http://www.parcjuravaudois.ch)

## Pärke entdecken

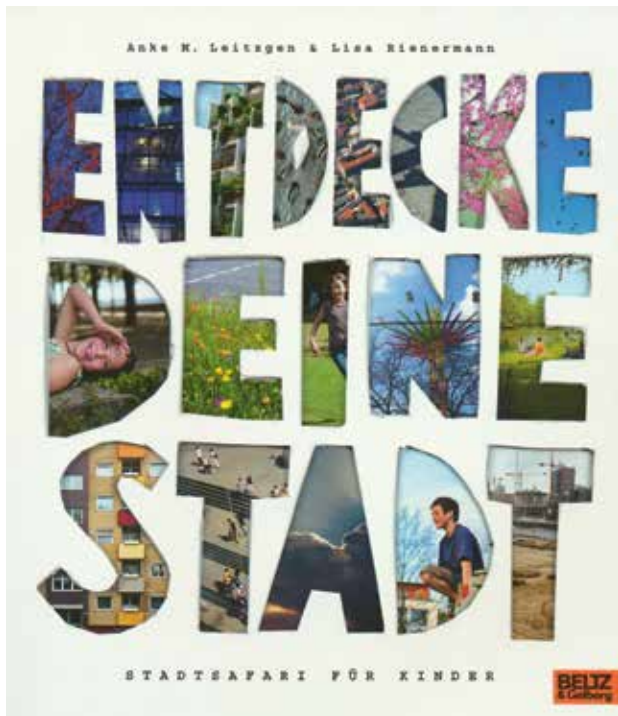
Die Schweizer Pärke eignen sich hervorragend, wenn es darum geht, Kindern ein anschauliches, ausserschulisches, fächerübergreifendes Lernen zu ermöglichen. Ob Sie eine Halbtagesexkursion oder ein Programm für eine ganze Woche suchen: Viele Pärke verfügen über eine breite Palette von Umweltbildungsangeboten.

Denn: Bildung und Sensibilisierung sind Kernkompetenzen der Pärke. [www.paerke.ch](http://www.paerke.ch)

## Die Welt vor der eigenen Haustür DVD «anderswo daheim»

**Mehr sehen, mehr fühlen, mehr erleben: Ein Stadtspaziergang mit dem Buch «Entdecke deine Stadt» öffnet die Sinne und bietet Raum, Herkömmliches neu und anders zu betrachten.**

Es macht einen Unterschied, ob man an einem Ort wohnt, wo man sich wohlfühlt, oder nicht. Das gilt besonders für Kinder. Sie haben Möglichkeiten, Einfluss zu nehmen auf ihre Umgebung. Sie dafür zu sensibilisieren ist Ziel dieser Stadtsafari. Sie zeigt in verschiedenen Perspektiven den urbanen Lebensraum. «Warum ist meine Umgebung so und nicht anders?» «Was macht meine Stadt lebenswert?» «Kann und darf ich meinen Wohnort mitgestalten?» Kinder lassen sich gerne auf solche Fragen ein. Das Buch regt mit Forschungsfragen zum Hingucken an, schärft den Blick für die Stadtentwicklung und ermutigt, hinauszugehen, hinzuschauen und Kleines und Grosses zu entdecken. Städte leben und entwickeln sich fortwährend. Fragen wie «Wie kommt man in der Stadt sicher ans Ziel?» «Wie erobert sich die Natur die Stadt zurück?» können mit Hilfe des Buches von Kindern individuell erforscht werden. Sie entdecken dabei neue Plätze für Spiel, Sport und für Kunst. Ein spannend gestaltetes, anregendes Buch – nicht nur für Kinder.



**Autorinnen** Anke M. Leitzgen, Lisa Rienierrmann

**Verlag** Beltz | **Erscheinungsjahr** 2011

**Medium** Buch, 154 Seiten | **Schuljahr** 2. und 3. Zyklus

**Artikel-Nr.** 3.8.8048 | **Preis** Fr. 16.90

**Eine DVD zu Chancen und Herausforderungen der multikulturellen Gesellschaft.**

Wo fühlen wir uns zu Hause, wo fühlen wir uns fremd? Was gibt uns das Gefühl von Heimat, was von Fremdheit? Wann finden wir Fremdes spannend, und wann fürchten wir uns davor? Die neun Filme der DVD beleuchten verschiedenste Aspekte des Themas. Sie handeln von Ängsten, Klischeebildern und Vorurteilen und von deren Überwindung.

Weitere Informationen: [www.education21.ch/de/schule/unterrichtsmaterialien/filme-eine-welt](http://www.education21.ch/de/schule/unterrichtsmaterialien/filme-eine-welt)

### Weiter im Kontext

#### Stadtführung Konsum global

Ein Spaziergang durch die Innenstadt von Basel, Bern, Zürich, Baden und Fribourg führt die Besucher/-innen auf eine Reise rund um den Globus, zum Beispiel auf Kakao-Plantagen in Ghana, in Fabrikhallen in Taiwan oder zu den Schätzen der Erde in Bergwerke Südafrikas. An 3–4 thematischen Stationen entdecken Jugendliche ab 13 Jahren die Zusammenhänge unserer globalisierten Welt.

#### Wunderkammer Schweiz – von A wie Appenzell bis Z wie Zürich

Die Schweiz in 26 Kisten: Die Idee der Stiftung Kinder- und Jugendmuseum ist bestechend. Schüler/-innen stellen anderen Kindern ihren Kanton vor. Das Angebot zeigt eine grosse Vielfalt, ohne in Klischees zu verfallen. Noch fehlen Beiträge aus den Kantonen Genf, St. Gallen, Schaffhausen, Jura, Nidwalden und Obwalden.

#### In der Stadt

Der Naturführer porträtiert saisonal gegliedert die typische Flora und Fauna einer Stadt und regt mit Beobachtungstipps zu Eigenaktivität an. Eine Webseite bietet zusätzliche Bilder, Filme und eine Smart-phone-App zum Bestimmen der wichtigsten Tiere und Pflanzen. Geeignet für die Unterrichtsvorbereitung und den Einsatz gemeinsam mit der Klasse.

#### Unterwegs auf Kulturwegen

Die Schüler/-innen setzen sich mit kultur- und verkehrsgeschichtlichen Fragen auseinander: Warum reisten Menschen früher? Wie bin ich unterwegs? Kapitel zu Verkehr, Handel, Tourismus, Kultur und Landschaft bilden das Gerüst für eine interdisziplinäre Herangehensweise.

Alle Medien und Links finden Sie unter [www.education21.ch/de/ventuno](http://www.education21.ch/de/ventuno)



Scuola Vivante, Buchs | Projekt «Mare Nostrum»

## Ein Projekt – Eine Reise – Ein Film

**Losfahren in Buchs und ankommen in Marokko: Die Reise in den Hohen Atlas der «Scuola Vivante» war Bildungsreise, Austausch mit der Partnerschule und Filmprojekt zugleich. Und es ist ein Projekt, das BNE-Kompetenzen fördert.**

An der Tagung «Fragt doch uns!» in Thun stellte die Scuola Vivante aus Buchs das Projekt Mare Nostrum vor. Professionell und reflektiert erzählten die anwesenden Schüler/-innen vom Konzert mit dem katalanischen Musiker Jordi Savall und ihrer Reise nach Marokko, die sie grösstenteils selber finanziert hatten. Lia Secli war als eine der elf Schüler/-innen bei dieser Reise mit dabei.

«Unsere Partnerschule, die Ecole Vivante, befindet sich im Hohen Atlas in Marokko. Die Menschen dieser Schule wollten wir kennenlernen. Eine solche Reise braucht eine gute Planung, und von Beginn weg konnte die gesamte Gruppe, bestehend aus elf Jugendlichen zwischen 12 und 16 Jahren und vier Begleitpersonen, mitdenken. Wir legten dann die 4500km in Kleinbussen zurück und filmten unsere Reise mit zwei Kameras.»

Lia erlebte die Reise als abenteuerlich, sie spricht davon, was sie besonders berührt hat: Das Licht, die Farben und die Alltagszenen. Als Kamerafrau konnte sie ihre Eindrücke filmisch festhalten.

«Auf der einen Seite war die Fahrt auf den nicht befestigten Strassen mit der Zeit sehr anstrengend. Ich kam auch an meine Grenzen, weil wir täglich bis zu 12 Stunden fuhren. Andererseits konnte ich filmen und so Bilder einfangen, die mich fesselten: Esel auf der Strasse, Frauen am Fluss und immer wieder spielende Kinder.»

Das Leben in einer marokkanischen Stadt war fremd, offen zu filmen war nicht mehr möglich. Die Schüler/-innen erlebten eine eingeschränkte Bewegungsfreiheit. Welch ein Gegensatz zur ländlichen Gastfreundschaft, die sie in den Herbergen und im Hochtal Ait Bouguemez erfuhren: «Wir wurden sehr zuvorkommend behandelt. Im Hohen Atlas trafen wir dann auf unsere jüngeren Partnerschüler/-innen, mit denen wir uns nur auf Französisch unterhalten konnten. Ich vertiefte meine Freundschaft mit Malika und habe sie inzwischen nochmals besucht.»

Die 16-tägige Reise ist Teil des Dokumentarfilms «Mare Nostrum – Ein Konzert. Eine Reise.» Lia half mit beim professionellen Schneiden, hat das Stimmencasting mitgemacht, war mit im Tonstudio und schaute beim Grading zu. Sie kennt inzwischen auch die Formulare für die Anmeldung an Filmfestivals.

Unterwegs sein, das ist wichtig im Alltag der Scuola Vivante. Sich weiterentwickeln, andere Lebensformen kennenlernen, einen Weg auf sich nehmen. Die Jugendlichen merken: Ich kann auf andere Menschen zählen. Sie planen mit und schulen ihr vorausschauendes Denken. Sie übernehmen Verantwortung, reflektieren Beobachtetes, wechseln die Perspektive. Ein Projekt voller BNE-Kompetenzen (siehe S.7).

Lia formuliert es anders:

«Es war eine schöne Erfahrung. Alles lief viel ruhiger, viel langsamer als in meinem Alltag hier. Ich habe mich in Marokko mehr gefunden. Das Besondere war für mich, wegzugehen von etwas, das ich liebe, hinein in etwas Unbekanntes.»

Weitere Informationen und ein Interview mit der Schulleiterin der Scuola Vivante unter [www.education21/de/ventuno](http://www.education21/de/ventuno)



Klassenreise einer 7. Klasse aus Mendrisio (TI)

## Verantwortung teilen

**Klassenlager sind für Lehrpersonen und Schüler/-innen eine wichtige Erfahrung. Meist liegt die Verantwortung bei der Klassenlehrperson. Anna, Lehrerin in Mendrisio, wählte einen anderen, partizipativen Weg.**

Eine Klassenreise von A bis Z selber organisieren: Ist das realistisch für Schüler/-innen der Sekundarstufe I? Können sie bereits Verantwortung übernehmen, verschiedene Interessen fair aushandeln, echt partizipieren? Eine 7. Klasse in Mendrisio erhielt die Möglichkeit dazu. Ihre Lehrerin bestimmte den Rahmen mit klaren Vorgaben, guter Arbeitsorganisation und definierten Grenzen und Kompetenzen.

Wohin reisen? Die Gruppen stellten sich die Vorzüge verschiedener Städte vor. Die Klasse stimmte ab und entschied sich für Zürich. Nun begann die Detailplanung. Die Jugendlichen erstellten ein Budget, organisierten von A wie «Albergo» bis Z wie «Zoobesuch» alles selber.

Einiges war für die Klasse herausfordernd: Wo findet man kurzfristig eine bezahlbare Unterkunft? Das geplante Programm war zudem viel zu dicht und trotz eines Flohmarkts zu teuer. Es galt, Programmpunkte zu streichen. Die Reise fand statt und alle waren zufrieden, auch Anna: «Die Jugendlichen nahmen ihre Aufgaben ernst. Ich musste kein einziges Mal sagen, was nun auf dem Programm sei. Langeweile kam nie auf.»

Wie reisen wir nachhaltig? Mit dieser Frage lässt sich das Projekt Richtung BNE und verantwortungsvollem Tourismus weiterentwickeln. Transportmittel können beispielsweise mit einem ökologischen Fussabdruck-Rechner verglichen werden. Die Wahl des Picknicks, des Einkaufsorts oder der Entscheidung, wie oft Fleisch auf den Teller kommt, sind Aspekte von BNE. Partizipation wurde in diesem Projekt bereits umgesetzt. Vielleicht könnte der soziale Schwerpunkt durch einen Austausch mit einer Partnerklasse aus Zürich vertieft werden?

## BNE- Kompetenzen

### Personale Kompetenzen

- **Verantwortung** – sich als Teil der Welt erfahren
- **Werte** – eigene und fremde Werte reflektieren
- **Handeln** – Verantwortung übernehmen und eigene Handlungsspielräume nutzen

### Soziale Kompetenzen

- **Perspektiven** – Perspektiven wechseln
- **Kooperation** – nachhaltigkeitsrelevante Fragestellungen gemeinsam bearbeiten
- **Partizipation** – gesellschaftliche Prozesse mitgestalten

### Fachliche und methodische Kompetenzen

- **Wissen** – interdisziplinäres und mehrperspektivisches Wissen aufbauen
- **Systeme** – vernetzend denken
- **Antizipieren** – vorausschauend denken und handeln
- **Kreativität** – kritisch-konstruktiv denken

Diese Kompetenzen können mit den vorgestellten Projekten gefördert werden.

## Weiter im Kontext

### SchulreisePLUS

Die «ch Stiftung» ermöglicht eine erste Begegnung mit der anderen Landessprache. Eine gastgebende Klasse empfängt die reisende Partnerklasse und zeigt ihr Besonderes der Region. Sprach- und Kulturaustausch leicht gemacht! [www.chstiftung.ch](http://www.chstiftung.ch)

### Wo geht's hin?

Couchsurfing, Kreuzfahrt und Umwelt, Tourismus früher, Tiere auf Reisen – das Thema Reisen wird hier vielfältig diskutiert. Die Texte sind anregend geschrieben und können direkt im Unterricht eingesetzt werden.

### Nachhaltiger Tourismus

Welche Auswirkungen hat Tourismus auf die Umwelt und die Menschen vor Ort? Das Heft regt zur Reflexion über das eigene Reiseverhalten an und zeigt am Beispiel von drei verschiedenen Reisen, wie unterschiedlich der CO<sub>2</sub>- Fussabdruck ausfällt.

### Bildungsunterlagen zu Nachhaltigkeit im Tourismus

Natur-/Klimaschutz, Geld, Menschenrechte, Partizipation: Die Lehrperson findet hier von der Vorbereitung über die Umsetzung bis hin zu Hausaufgaben alles, was sie für einen differenzierten und methodisch vielfältigen Unterricht braucht.

Alle Links zu diesen Medien finden Sie unter [www.education21.ch/de/ventuno](http://www.education21.ch/de/ventuno)



DVD «Fernweh»: Peak – Wintertourismus in den Alpen

## Pulverschnee dank Baumaschinen

**Was tun, wenn der Schnee weg bleibt? Sölden, ein Ort in den Tiroler Alpen, setzt auf künstliche Beschneigung. Der Dokumentarfilm «Peak» auf der DVD «Fernweh» beobachtet ein Jahr lang den Bau eines riesigen Schmelzwasserbeckens.**

Sölden will seinen Tourist/-innen unabhängig von natürlichen Wetterbedingungen eine perfekt beschneite Winterlandschaft präsentieren. Es setzte auf Baumaschinen und baute ein riesiges Schmelzwasserbecken für seine Beschneigungsanlagen. Die verstörenden, aber auch faszinierenden Bilder des Films «Peak» zeigen ohne wertende Kommentare die zunehmende Zerstörung des Alpenraums durch den Menschen.

Nachhaltige Entwicklung am Beispiel von Wintertourismus: Die Jugendlichen erkennen Zusammenhänge. Warum entscheidet sich eine Region zu derartigen Eingriffen in die Natur? Der geschichtliche Blickwinkel zeigt, seit wann der Aufenthalt in den Bergen ein Bedürfnis für viele Menschen wurde – und welche Folgen sich für das Ökosystem Hochgebirge ergeben. Zusammenhänge, die das Begleitmaterial zum Film mit verschiedenen Impulsen vertieft. Es portraitiert beispielsweise Menschen, die aus ökonomischer, ökologischer und sozialer Sicht argumentieren: eine Landwirtin, eine Klimaforscherin oder ein Jungunternehmer. Diskussionen, die zum Nachdenken über das eigene Wintersportverhalten anregen.

Weitere Information zur DVD «Fernweh» auf Seite 12.

## Weiter im Kontext

### Alternativsportart Schneeschuhe: Der sanfte Weg?

Zahlreiche Bergbahnen setzen seit einigen Jahren auf Schneeschuh-Wanderwege. Diese Angebote sind weniger schneeabhängig und gelten als sanfte Alternative zum Massentourismus auf den Skipisten. Nur – der neue Boom birgt neue Probleme, denn mit den Schneeschuhen erreichen die Wanderer Schutzgebiete und schrecken geschwächte Tiere unnötig auf. Hier setzt die Internet-Site «Respektiere deine Grenzen» an. Sie bietet Wintertourist/-innen, die achtsam unterwegs sein möchten, Informationen, Tipps und Karten.  
[www.respektiere-deine-grenzen.ch](http://www.respektiere-deine-grenzen.ch)

### Wild im Schnee

Ein Lehrmittel für das Wintersportlager: Weil Sport und Lagerleben im Zentrum stehen, nehmen die Jugendlichen oft nicht wahr, in welcher sensiblen Landschaft sie sich bewegen. «Wild im Schnee» zeigt dies auf. Auf der Piste oder im Lagerhaus werden die Themen Lawinen und Sicherheit, Wildtiere und Schutzzonen, Energie und Klima, Tourismus, Lärm und Littering behandelt. Kreativität, sportlicher Einsatz, Teamgeist oder Gewitztheit sind da gefragt!

### Weisse Wildnis

Schlüpfen Sie in den Pelz eines Wildtieres und versuchen Sie den Winter in den Schweizer Bergen zu überleben! Das Spiel «Weisse Wildnis» erlaubt es, verschiedene Strategien auszuprobieren und macht die Bedeutung des Energiehaushaltes von Wildtieren erlebbar.

Alle Links zu diesen Medien finden Sie unter [www.education21.ch/de/ventuno](http://www.education21.ch/de/ventuno)



DVD «Fernweh»: Volontourismus

## Kurzeinsätze im Ausland – wozu?

**Vor Ort etwas bewirken: Reiseveranstalter ermutigen junge Menschen, einen Auslandsaufenthalt mit einem sozialen Einsatz zu verbinden. Die Reportage «Volontourismus» beleuchtet die Hintergründe eines Trends.**

Volontourismus spricht Jugendliche an. Hier können sie in kurzer Zeit einen sinnvollen Einsatz leisten und etwas Gutes bewirken, so versprechen es die Anbietenden. Stimmt diese Werbebotschaft? Der Film portraitiert junge Freiwillige, eine Schulleiterin und einen Reiseunternehmer, und greift verschiedene Fragen auf. Wieso ist das Interesse am Volontourismus in den letzten Jahren enorm gestiegen? Wer profitiert von diesem Angebot? Welche Erwartungen und Hoffnungen werden auf Seiten der Projektbetreiber, der Jugendlichen, der Reiseveranstalter geweckt? Wo sind die Problemfelder?

Diese Fragen werden in den Impulsen für den Unterricht aufgenommen. Dabei reflektieren die Jugendlichen Werte und Haltungen und decken koloniale Denkmuster auf. Und sie nehmen Stellung: Wem genau nützt ein sechswöchiger Einsatz in einem Kinderheim in Ghana?

Volontourismus-Angebote erwecken den Eindruck von Nachhaltigkeit. Entsprechend sollten sie Kriterien der Entwicklungszusammenarbeit ebenso wie der Sozial-, Umwelt- und Menschenrechtsverantwortung beim Reisen Rechnung tragen. In der konkreten Umsetzung wäre dies eine Herausforderung für (junge) Tourismusfachleute.

Weitere Informationen zur DVD «Fernweh» auf Seite 12.

## Freiwilliges Engagement hier in der Schweiz

Warum sich nicht in der Schweiz freiwillig engagieren? Ein Blick auf das Schweizerische Rote Kreuz zeigt zwei wesentliche Vorteile. Der erste ist die Vielfalt der Möglichkeiten. 73 000 Freiwillige engagieren sich tagtäglich für Transportfahrten, für Hilfs- und Begleitsdienste für ältere Menschen oder für Kinderbetreuung. Der zweite Vorteil:

Freiwillige aus der Schweiz bewirken mit einem Einsatz in der Schweiz am meisten. Hier kennen sie die Zusammenhänge, sie kennen Land und Leute, Sprache und Kultur. Daher arbeitet das Rote Kreuz auch in anderen Ländern ausschliesslich mit lokalen Freiwilligen zusammen.

[www.redcross.ch/de/freiwilligenarbeit](http://www.redcross.ch/de/freiwilligenarbeit)

## Weiter im Kontext

### Hauptsache fort!

Wird die Welt zu entdecken für junge Menschen zum Diktat? Bleibt vom Reisen mehr als nur der euphorische Moment, eine weitere Nadel in die Weltkarte zu stecken? Das Interview mit Laura Saia regt zum Debattieren mit der Klasse an.

[www.education21.ch](http://www.education21.ch)

### Mit kolonialen Grüssen

Die Broschüre dient dazu, Stereotypen und «koloniale Sichtweisen» bewusst zu machen und zu hinterfragen. Sie bietet für die Lehrpersonen eine verständliche Einführung in die Themenbereiche Kolonialismus, Rassismus sowie in die Wirkungsmacht von Bildern und Sprache.

### Fremde Welt. Blick durch die kulturelle Brille

In «Fremde Welt» entwickeln zwei Gruppen je eine eigene Kultur, die sich dann begegnen. Eine Erfahrung, die es ermöglicht, vertieft über den Umgang mit fremden Kulturen oder die Entstehung von Vorurteilen und Stereotypen zu sprechen. Das Metalog Training Tool zur Vorbereitung eines Auslandsaufenthalts und zum Verständnis unterschiedlicher Jugendkulturen in der Schule.

Alle Links zu diesen Medien finden Sie unter [www.education21.ch/de/venturo](http://www.education21.ch/de/venturo)



Nachhaltiger Tourismus mit Angeboten von akte

## Perspektivenwechsel im Tourismus

**Mit Urlaub wollen wir uns Gutes tun. Doch ist er auch für die Gastbevölkerung gut? Der Arbeitskreis Tourismus & Entwicklung (akte) hilft uns Konsument/-innen, sich in der Angebotsflut und im Labeldschungel zu orientieren. Vera Kämpfen, Mitarbeiterin bei akte im Bereich Bildung, gibt Auskunft über die Angebote für Schulen.**

### Wer und was ist akte?

akte ist eine Schweizer Fachstelle, die Tourismus kritisch hinterfragt und Reisende, die Tourismusbranche, Behörden und Politik für nachhaltigkeitsrelevante Themen sensibilisiert. Einerseits wollen wir Reisende über die Auswirkungen von Tourismus aufklären, andererseits möchten wir angehende Touristikfachleute mit den nötigen Kompetenzen für eine Nachhaltige Entwicklung in ihrer Branche ausrüsten.

### Was finden Institutionen der Stufe Sek II bei Ihnen?

Auf unserer Webseite [www.fairunterwegs.org](http://www.fairunterwegs.org) finden Lehrpersonen unter der Rubrik «Bildung und Studium» eine Fülle von Bildungsangeboten für alle Schulstufen. So empfehlen wir geprüfte Lernmedien, etwa die Bildungsmappen mit didaktischen Anregungen und Praxisbeispielen. Gerne beraten wir auch Lehrpersonen der Stufe Sek II und geben Tipps für den Unterricht zum Thema «Nachhaltiger Tourismus». Daran lassen sich nämlich hervorragend weltweite Zusammenhänge aufzeigen und Fragen zur sozialen Gerechtigkeit thematisieren. Auf der Webseite gibt es unter der Rubrik «fairunterwegs ins Klassenzimmer» konkrete Umsetzungs-ideen für den Unterricht.

Unser Fokus liegt jedoch auf der touristischen Fachausbildung an Höheren Fachschulen und Fachhochschulen. Unsere Bildungsfachpersonen können für Lehreinsätze in Bildungsinstitutionen gebucht werden. So arbeiten wir zum Beispiel eng mit der Internationalen Schule für Touristik in

Zürich und Lausanne zusammen. Sie bieten von Basisausbildungen in der Reisebranche bis hin zum eidg. anerkannten Diplomlehrgang für Tourismusfachleute (HF) eine ganze Palette an Aus- und Weiterbildungen im Tourismus an. akte bietet die halbtägigen Module «Fair Trade im Tourismus», «Unternehmensverantwortung» und «Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht» an. akte arbeitet aber auch direkt mit Reisebüros zusammen: Auf unserer Webseite unter der Rubrik «Tourismusbranche» bieten wir ein umfassendes Informationsportal und zeigen auf, warum sich Nachhaltige Entwicklung auch für die Reisebranche auszahlt.

### Über welche Kompetenzen sollten angehende Tourismusfachleute verfügen?

Lernende sagen mir immer wieder: «Mir war gar nicht bewusst, dass Tourismus etwas mit Menschenrechten zu tun haben könnte.» Angehende Tourismusfachleute sollten darum folgende Kompetenzen stärken: vernetztes Denken, unterschiedliche Interessen erkennen, eigene Standpunkte vertreten können, Perspektiven anderer einnehmen sowie das eigene Handeln reflektieren. [www.fairunterwegs.org](http://www.fairunterwegs.org)

## Angebot und Nachfrage

Die Kundenerwartungen in Bezug auf Nachhaltigkeit steigen. Optimierungsbedarf besteht vor allem bei der Transparenz und der Deklaration von nachhaltigen Produkten in der Reisebranche. Im Tourismusbereich gibt es zwar über 140 Gütesiegel, für die Kunden ist es jedoch schwierig, den Überblick zu bewahren. Abhilfe schafft der Führer «Wegweiser durch den Labeldschungel».

Die Links zu Studie und zum Wegweiser finden Sie unter [www.education21.ch/de/ventuno](http://www.education21.ch/de/ventuno)

Dominic Eckert | Dreamtime Travel AG

## Gelassenheit als Betriebskultur

**«Gelassenheit».** Das Wort fällt spontan und zieht sich als roter Faden durch das ganze Gespräch. Gelassenheit als wesentliche Eigenschaft, um sich im Beruf entfalten zu können. Und die Gelassenheit des Chefs als Voraussetzung, dass die Lernenden Fehler machen und daraus lernen können.

Zwei weitere Eigenschaften schiebt Dominic Eckert nach, wenn er über die Arbeit mit Lernenden in seiner Firma Dreamtime Travel AG spricht: «Gelassenheit, Ernsthaftigkeit und Zuverlässigkeit. Die drei gehören zusammen. Sie bilden das Fundament dessen, was junge Menschen bei uns fürs Leben lernen können.»

Die grösste Herausforderung ortet Eckert beim Einstieg in die Lehrzeit: «15jährige Menschen treten von einem Tag auf den andern aus der Schule in die Welt der Arbeit ein. Unvermittelt und mitten in der Pubertät müssen sie mit Erwachsenen kommunizieren. Das stellt uns als Team und mich als Arbeitgeber vor eine grosse menschliche Aufgabe. Wir müssen die Lernenden begleiten, ihnen Halt und Sicherheit bieten, viel miteinander reden.»

So etwas wie eine «Ausbildungsabteilung» gibt es im Kleinbetrieb mit 14 Mitarbeitenden nicht. «Die Lernenden sind nicht nur an den Prozessen beteiligt, sondern übernehmen eine klare Rolle mit der entsprechenden Verantwortung. Sie sollen sich nach der Ausbildung bei uns als selbständige, zuverlässige und eben auch gelassene Berufsleute überall mit Erfolg bewerben können.»

Was passiert, wenn der oder dem Lernenden auf diesem Weg zur Eigenverantwortung ein grober Schnitzer passiert und deswegen eine Reise missrät? «Die Reise missrät nicht. Wir helfen, den Fehler auszuwetzen. Und wenn das etwas kostet, ist dann halt die Gelassenheit des Chefs gefordert.»



Gelassenheit wird dem Unternehmen auch von aussen attestiert: «Der Mitarbeitendenzufriedenheits-Index beläuft sich auf hohe 87%», lautet das Fazit einer Mitarbeitenden-Befragung im Sommer 2015.

Die Befragung fand im Rahmen der TourCert-Zertifizierung statt. Als eines der ersten Schweizer Reiseunternehmen stellt sich Eckerts Firma dieser Prüfung für Nachhaltigkeit im Tourismus. Die beiden Lernenden in der Dreamtime-Schule füllen, man ahnt es, nicht nur Fragebogen aus. Sie sind verantwortlich für einen Teil des Zertifizierungsprozesses.

Weitere Informationen:

[www.dreamtime.ch](http://www.dreamtime.ch) und [www.tourcert.org](http://www.tourcert.org)

## Weiter im Kontext

### Schöne Ferien

Nachhaltiger Tourismus ist ein wachsender Markt. Warum nicht eine Aktionswoche «Nachhaltige Fernreise» gestalten? Die Broschüre (nur als Download verfügbar) ist ein Ergänzungsmaterial zum Heft «Berufe Global Tourismus» und richtet sich direkt an Auszubildende der Reiseberufe. Als Ergänzung eignet sich der Anspiel-film «WissensWerte: Tourismus und Nachhaltigkeit»

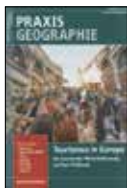
### Tourismus mit Zukunft

Einfach, praxisnah und trotzdem differenziert veranschaulicht die Broschüre Fakten und Informationen zu Konzepten, Akteuren und Richtlinien eines Nachhaltigen Tourismus. Die Arbeitsmaterialien auf der beigelegten CD-Rom (Word, PDF und PPP) ermöglichen eine vertiefte Auseinandersetzung. Gratis erhältlich bei [www.bizme.de](http://www.bizme.de).

### Be my guest

Nachhaltigkeit anhand eines Hotel-Modellbetriebs: Das Schülerbuch zeichnet sich durch klar definierte Aufträge und Arbeitsblätter aus. Die gewählten Methoden fördern das selbstorganisierte Lernen. Die Handreichung für Lehrpersonen liefert wertvolle didaktisch-methodische Hinweise.

Alle Links finden Sie unter [www.education21.ch/de/ventuno](http://www.education21.ch/de/ventuno)



### Tourismus in Europa

Der Tourismus hat vielfältige Auswirkungen für die von den Reisenden aufgesuchten Destinationen und ihre Bewohner/-innen. Das Heft aus der Reihe «Praxis Geographie» untersucht diese Folgen anhand von Beispielen aus Europa.

**Verlag** Westermann  
**Erscheinungsjahr** 2015  
**Medium** Heft, 58 Seiten  
**Artikel-Nr.** 2.4.8012 | **Preis** Fr. 16.90  
**Schulstufe** ab 2. Zyklus bis Sek II



### Fernweh

Die 8 Filme gehen dem Phänomen des Reisens nach und ermöglichen einen Blick aus verschiedenen Perspektiven auf wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Aspekte des Tourismus. Sie regen dazu an, das eigene Reiseverhalten unter die Lupe zu nehmen und verantwortungsvolle Formen von Tourismus zu diskutieren.

**Herausgeberin** éducation21  
**Erscheinungsjahr** 2015  
**Medium** DVD mit 8 Filmen, DVD-Rom mit Begleitmaterial  
**Artikel-Nr.** 2.4.8011 | **Preis** Fr. 60.00  
**Schulstufe** alle Schulstufen



### Weltkarte «Perspektiven wechseln»

Diese Karte irritiert doppelt. Zum einen finden wir die Welt in der «Peters-Projektion», zum anderen kann die Karte sowohl herkömmlich, aber auch auf dem Kopf stehend verwendet werden. Europa ist so nicht mehr der Mittelpunkt der Welt. Eine Handreichung bietet Anregungen für den Unterricht, überkommene Weltbilder zurechtzurücken.

**Autor** Georg Krämer  
**Verlag** Bildung trifft Entwicklung  
**Erscheinungsjahr** 2012  
**Medium** Farbige Weltkarte (96x137cm) mit Begleitheft, 10 Seiten  
**Artikel-Nr.** 10.1.8004 | **Preis** Fr. 12.00  
**Schulstufe** 3. Zyklus und Sek II



### Tourismus bewegt!

All inclusive oder wer verdient am Tourismus? Die Lernaufgaben in dieser Unterrichtseinheit unterstützen Schülerinnen und Schüler in der bewussten Auseinandersetzung mit dem eigenen Reiseverhalten und verschiedenen Auswirkungen des Tourismus.

**Autorin** Anna Lewis  
**Verlag** Anna Lewis  
**Erscheinungsjahr** 2009  
**Medium** Heft, 46 Seiten  
**Artikel-Nr.** 2.4.8006 | **Preis** Fr. 20.00  
**Schulstufe** 3. Zyklus



### total mobil

Der Bildband zeigt die vielfältigsten Aspekte der von Mobilität geprägten globalisierten Welt. Ergänzt und kontrastiert werden die 100 Bilder mit kurzen Denkanstößen, welche Impulse für den Unterricht zum Thema Mobilität geben.

**Verlag** Helvetas, Werd Verlag  
**Erscheinungsjahr** 2007  
**Medium** Bildband, 144 Seiten mit Impulsen für den Unterricht online  
**Artikel-Nr.** 1.8.8018 | **Preis** Fr. 29.00  
**Schulstufe** ab 2. Zyklus bis Sek II

**Tipp**



### Sympathie-Magazin-Reihe

Die Sympathie-Magazin-Reihe vermittelt fundierte Informationen zu verschiedenen Lebensbereichen, bietet ausführliche Reisetipps und will einen Beitrag leisten zu einem Tourismus auf der Basis von Verstehen und Respekt. Alle erhältlichen Hefte finden Sie unter [www.education21.ch/de/ventuno](http://www.education21.ch/de/ventuno)

**Verlag** Studienkreis für Tourismus und Entwicklung  
**Medium** Heft, ca. 80 Seiten

#### Land & Leute verstehen (2015)

**Artikel-Nr.** 10.1.8007 | **Preis** Fr. 7.00

#### Mexiko verstehen (2015)

**Artikel-Nr.** 10.8.8012 | **Preis** Fr. 7.00

#### China verstehen (2013)

**Artikel-Nr.** 10.7.8029 | **Preis** Fr. 7.00



### Millions Can Walk

Hunderttausende landloser Bauern und Ureinwohner aus ganz Indien unternehmen einen 400 km langen Marsch nach Delhi, um dort von der Regierung ihre Rechte einzufordern. Mit gewaltfreiem Widerstand in der Tradition Gandhis kämpfen sie für ein Leben in Würde.

**Regie** Christoph Schaub, Kamal Musale  
**Herausgeberin** Filme für eine Welt  
**Erscheinungsjahr** 2013  
**Medium** DVD, Dokumentarfilm 52 Minuten (Kurzfassung)  
**Artikel-Nr.** 2.5.8008 | **Preis** Fr. 30.00  
**Schulstufe** Sek II



### Atlas der Globalisierung – Weniger wird mehr

Hilft Wirtschaftswachstum wirklich gegen soziale Konflikte? Kann es auf einem begrenzten Planeten unbegrenztes Wachstum geben? Der neue Atlas der Globalisierung liefert in 300 Karten und Grafiken Informationen zum Thema «Postwachstum».

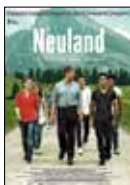
**Autorin** Barbara Bauer  
**Verlag** Le Monde diplomatique / taz Verlags GmbH  
**Erscheinungsjahr** 2015  
**Medium** Heft, 176 Seiten, über 300 Karten und Grafiken, mit PIN-Nummer für Downloads  
**Artikel-Nr.** 6.4.8010 | **Preis** Fr. 20.60 | **Schulstufe** Sek II



### Energiewende?

Undogmatisch und prägnant fallen die 100 Antworten auf Fragen zur Energiewende aus, so dass auch Schüler/-innen ab 14 Jahren sich mit den Fakten ideal auf eine Debatte im Klassenzimmer vorbereiten können.

**Autor/-innen** François Vuille, Daniel Favrat u.a.  
**Verlag** hep  
**Erscheinungsjahr** 2015  
**Medium** Buch, 223 Seiten  
**Artikel-Nr.** 3.2.8017 | **Preis** Fr. 25.00  
**Schulstufe** 3. Zyklus, Sek II



### Neuland

Ein differenzierter und feinfühler Film über die Schwierigkeiten von Integration und über einen engagierten Lehrer einer Integrationsklasse, der seine Schüler/-innen unermüdlich bei ihren Bestrebungen für eine bessere Zukunft unterstützt.

**Regie** Anna Thommen  
**Produktion** FAMA Film AG, Zürcher Hochschule der Künste | **Erscheinungsjahr** 2013  
**Medium** DVD, Dokumentarfilm (93 Minuten)  
**Artikel-Nr.** 2.1.8005 | **Preis** Fr. 24.00  
**Schulstufe** Sek II



### Die grosse Unruhe

Ein informationsreiches Heft mit Texten zu Afghanistans Geschichte, aktueller Lage, seinen Beziehungen zu den Nachbarländern und Portraits afghanischer Persönlichkeiten. Einzelne Texte eignen sich für Lernende auf Gymnasialstufe.

**Verlag** Le Monde diplomatique / taz Verlags GmbH  
**Erscheinungsjahr** 2015  
**Medium** Heft, 112 Seiten  
**Artikel-Nr.** 10.7.8002 | **Preis** Fr. 11.50  
**Schulstufe** Sek II



### Migration und WeltbürgerInnenschaft im Unterricht

Interkulturelles Lernen im Klassenzimmer: Von Lehrpersonen und Schüler/-innen gemeinsam entwickelte Unterrichtsbeispiele zeigen, wie Migration, Weltbürger/-innenschaft, Menschenrechte und Globalisierung zum Thema gemacht werden können.

**Verlag** Südwind Agentur  
**Erscheinungsjahr** 2015  
**Medium** Heft, 139 Seiten  
**Artikel-Nr.** 2.2.8014 | **Preis** Fr. 16.50  
**Schulstufe** Sek II



### Krieg und Flucht im Unterricht

Lehrpersonen finden in diesem Heft Material, wie das Thema Flucht und Migration im Unterricht behandelt werden kann. Die Interviews haben hohes Identifikationspotential, da es sich um Erlebnisse von Jugendlichen handelt; das Thema wird also mit ihrer Lebenswelt verknüpft. Das Material ist didaktisch aufbereitet.

**Autorin** Verena Brenner  
**Verlag** Berghof Foundation  
**Erscheinungsjahr** 2014  
**Medium** Heft, 54 Seiten  
**Artikel-Nr.** 2.2.8015 | **Preis** Fr. 15.00  
**Schulstufe** 3. Zyklus

## Tipp

**The Box: Innovative Stundenbilder**

The Box» enthält Stundenbilder mit je einer Methode, die sich an den BNE-Kompetenzen orientiert und diese mit einem für die Nachhaltige Entwicklung relevanten Thema verknüpft, wie z.B. Gerechtigkeit, Ernährung, Umweltschutz, Teamarbeit oder Systemdenken. Auf der jeweiligen Karte findet die Lehrperson alles Nötige für eine unkomplizierte Umsetzung: eine kurze Beschreibung der Lektion, thematische Schlagworte, die kompetenzorientierten Lernziele, die benötigten Materialien sowie didaktisch-methodische Hinweise zur Umsetzung.

**The Box I**

**Verlag** Umweltdachverband Wien, Forum Umweltbildung  
**Erscheinungsjahr** 2015  
**Medium** 25 Karten, 9 Postkarten, Plakat, DVD-ROM mit Begleitmaterial | **Artikel-Nr.** 11.1.8006 | **Preis** Fr. 12.00  
**Schulstufe** 2. und 3. Zyklus

**The Box II**

**Verlag** Umweltdachverband Wien, Forum Umweltbildung  
**Erscheinungsjahr** 2014  
**Medium** 25 Karten und 9 Postkarten, DVD-ROM mit Begleitmaterial | **Artikel-Nr.** 11.1.8005 | **Preis** Fr. 12.00  
**Schulstufe** 3. Zyklus, Sek II

**Wertereflexion**

Mit Werten umzugehen und Werte zu thematisieren, ist ein sensibles Unterfangen, das viel Feingefühl braucht. Die Kartenhefte bieten 21 Thesen über den Umgang mit Werten und 12 emotionale und intuitive Reflexionsmethoden für das Aufdecken von Werten.

**Autor** Ralf Besser  
**Verlag** besser wie gut  
**Erscheinungsjahr** 2010  
**Medium** 2 Hefte und Bildmaterial  
**Artikel-Nr.** 2.8.8067 | **Preis** Fr. 24.00  
**Schulstufe** Sek II

**Entdecke, was dir schmeckt**

Ein wunderbar illustriertes Kochbuch, das mit Kinderaugen geschrieben wurde. Die Kinder haben ihre eigene Weise, das Essen zu betrachten. Sie dient als Ausgangspunkt für Experimente und Rezepte, die das Essen, die Küche und die eigenen Geschmacksvorlieben erkunden.

**Autor/-innen** Anke M. Leitzgen, Lisa Rienierrmann  
**Verlag** Beltz  
**Erscheinungsjahr** 2012  
**Medium** Buch, 151 Seiten  
**Artikel-Nr.** 6.1.8020 | **Preis** Fr. 21.90  
**Schulstufe** 2. und 3. Zyklus

**Wer bin ich? Wer bist du?**

Dieses tolle Buch zeigt, wie Kinder ihre eigene religiöse Identität und die der Anderen im Unterricht spielerisch erkunden können. Es wird keine Religion in den Mittelpunkt gerückt oder bewertet, vielmehr geht es um den Austausch und das gegenseitige Verstehen.

**Autorinnen** Susanne von Braunmühl, Britta Kuss  
**Verlag** Kösel  
**Erscheinungsjahr** 2014  
**Medium** Buch, 144 Seiten  
**Artikel-Nr.** 2.8.8022 | **Preis** Fr. 30.80  
**Schulstufe** 1. und 2. Zyklus

**Das Klimafrühstück – Wie unser Essen das Klima beeinflusst**

Ein gemeinsames Frühstück im Kindergarten gefällig? Beim «Klimafrühstück» lassen sich die Konzepte Saisonalität und Regionalität von Esswaren spielerisch erleben. Die Verbindung zum Klima wird anschaulich dargestellt.

**Autor/-in** Arun Hackenberger, Danica Clerc  
**Verlag** Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung KATE  
**Erscheinungsjahr** 2012  
**Medium** Heft, 36 Seiten  
**Artikel-Nr.** 3.1.8009 | **Preis** Fr. 10.00  
**Schulstufe** 1. Zyklus

**Alles für alle?**

Neben der Vermittlung von Basiswissen über die globale Verteilung von Ressourcen, werden historische, politische und ökonomische Strukturen, die zur Re-Produktion von Armut im Norden wie im Süden beitragen, ausgeleuchtet. Die Methodenvielfalt sorgt für anregende Lernsituationen.

**Verlag** iz3w  
**Erscheinungsjahr** 2015  
**Medium** 2 DVD-Rom mit Materialien, Methoden und Filmausschnitten  
**Artikel-Nr.** 5.1.8012 | **Preis** Fr. 12.00  
**Schulstufe** 3. Zyklus



## Endlich Ferien!

Zum Poster «1024 Ansichten» sind bereits mehrere Ideen-Sets für den Unterricht erschienen – zuletzt zu «Ernährung und Konsum» und zu «Boden». Die neue Serie fokussiert auf ein Thema, das weit über den schulischen Kontext hinausreicht: **Tourismus**.

«Das schönste an der Schule sind die Ferien!» Grund genug, Tourismus im Unterricht zum Thema zu machen – zumal er sich mit seinen ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten geradezu ideal anbietet für die Umsetzung von BNE.

Je zwei Impulse für den 2. und 3. Zyklus sowie für die Sekundarstufe II laden dazu ein, sich mit dem Phänomen Tourismus und seinen Folgen für Mensch und Umwelt auseinanderzusetzen: praktisch und theoretisch, in der nächsten Umgebung ebenso wie in der weiten Welt.

### Was haben meine Ferien mit dem Klima zu tun?

Im Zentrum der Impulse für den 2. Zyklus steht die Auseinandersetzung mit individuellen Ferienwünschen und unterschiedlichen Formen des Reisens: Anhand von Fotos des Posters «1024 Ansichten» werden verschiedene Reisekategorien, Destinationen und Transportmittel identifiziert, um dann in einem zweiten Schritt einen Bezug zum Klimawandel herzustellen: Worauf kann für klimafreundliches Reisen geachtet werden?

### In die Berge oder ans Meer?

Im 3. Zyklus vertiefen sich die Schüler/-innen in zwei der beliebtesten Ferienarten und -orte: Skiferien in den Alpen und Badeferien am Meer. Sie untersuchen die touristischen Angebote, analysieren die Auswirkungen auf Landschaft, Umwelt, Arbeitsmarktsituation, Siedlungsentwicklung u.a. und erstellen ein Plakat zu Chancen und Gefahren des Tourismus. Ferner erkennen sie in einem Rollenspiel zu nachhaltiger Tourismusentwicklung unterschiedliche Akteure und Interessen.

### Nachhaltiger Tourismus in der eigenen Region?

Was möchten wir «Tourist/-innen» (z.B. einer auswärtigen Klasse) unter dem Stichwort «nachhaltiger Tourismus» in unserer Region zeigen? Ausgehend von dieser Frage erstellen die Schüler/-innen der Sek II-Stufe unter Einbezug von Tablets und Smartphones eine Dokumentation über ihren Ort. Die Ergebnisse können auf [www.education21.ch](http://www.education21.ch) veröffentlicht werden – vielleicht animieren sie dazu, dass sich Klassen gegenseitig besuchen und einander ihre Region vorstellen? Der zweite Impuls lenkt den Blick auf die Menschenrechte im Tourismus und befasst sich mit den Voraussetzungen für fairen, menschenwürdigen Tourismus.

Weitere Informationen: [www.education21.ch/1024](http://www.education21.ch/1024)  
Ergänzung und Vertiefung: DVD «Fernweh» (vgl. S. 12)

## Impressum

**ventuno** Informationen und Unterrichtsmedien rund um Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schweiz.

**Herausgeberin** éducation21, Monbijoustrasse 31, 3011 Bern | **Erscheinungsweise** Nummer 1 vom 29. Januar 2016 | jährlich 3 bis 4 Ausgaben | Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im Mai 2016 | **Redaktion** Ueli Anken (Redaktionsleitung), Delphine Conus Bilat (Koordination) | **Autor/-innen** Roger Welti (S.1, 3, 7), Delphine Conus Bilat (S.2, 4, 16), Mischa Marti (S.10), Ueli Anken (S.11), Dorothee Lanz (S.15). Andere Texte: Rahel Kobel | **Lektorat** Dorothee Lanz |

**Fotos** Scuola Vivante (S.1, 3, 16), Pierre Gigon (S.2), Roger Welti (S.3), Delphine Conus Bilat (S.4), Scuola Vivante (S.6), Marion Bernet (S.6), Andrea Bader (S.8), Filme eine Welt (S.9), Francine Mury (S.10), akte (S.11), Marie-Françoise Pitteloud (S.15), Patrick Chappatte (S.16).

**Gestaltung** visu'l AG (Konzept), atelierarbre.ch (Überarbeitung) | **Layout und Produktion** Kinga Kostyál (Leitung), Isabelle Steinhäuslin | **Druck** Stämpfli AG |

**Auflage** 19 200 deutsch, 12 710 französisch, 2 270 italienisch |

**Abonnement** Das Abonnement ist ein kostenloses Angebot für die Kund/-innen und Partner/-innen von éducation21 und für alle an BNE interessierten Personen in der Schweiz. Bestellung auf [www.education21.ch](http://www.education21.ch) > Kontakt | [www.education21.ch](http://www.education21.ch) | Facebook, Twitter: education21ch, #e21ch | [ventuno@education21.ch](mailto:ventuno@education21.ch)

**éducation21** Die Stiftung éducation21 koordiniert und fördert Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schweiz. Sie wirkt im Auftrag der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK), des Bundes und der Zivilgesellschaft als nationales Kompetenzzentrum für die Volksschule und die Sekundarstufe II.



COP21 – Klimakonferenz in Paris

## Beginn einer Veränderung?

Am 12. Dezember 2015 wurde das sogenannte Paris-Abkommen, ausgehandelt von 195 Staaten, verabschiedet. Sein ehrgeiziges Ziel ist es, bis zum Jahr 2100 die Erwärmung der durchschnittlichen globalen Temperatur im Vergleich zum vorindustriellen Niveau «deutlich unter 2°C» zu halten.

Die Klimakonferenz in Paris fordert zu dem Akteure wie lokale Gemeinschaften, Unternehmen und Banken auf, sich am Kampf gegen die Klimaerwärmung zu beteiligen. Die COP21 und die Gesamtheit der Veranstaltungen, die in ihrem Umkreis stattgefunden haben stellen ohne Zweifel die grösste Mobilisierung für das Klima in der bisherigen Ge-



schichte dar. Eindrücklich: Überall auf der Welt haben Hunderttausende Menschen auf der Strasse für den Klimaschutz demonstriert.

Und danach? Dieser Kampf braucht Verhaltensveränderungen – auf individueller und kollektiver Ebene. Werden wir – und insbesondere unsere

Kinder – die Versprechen des Paris-Abkommens 2015 einlösen? Wird es uns gelingen?

COP21 und Klimawandel in der Schule:  
[www.education21.ch/de/node/2650](http://www.education21.ch/de/node/2650)  
[www.education21.ch/de/schule/ventuno\\_2\\_2014](http://www.education21.ch/de/schule/ventuno_2_2014)



Bildung für Nachhaltige Entwicklung  
 Education en vue d'un Développement Durable  
 Educazione allo Sviluppo Sostenibile  
 Formaziun per in Svilup Persistent



P.P.  
 CH-3011 Bern

BNE für die Schulpraxis  
**ventuno**

2016  
**01** Tourismus

